



## Kurzfilm „Die Zeit dazwischen“

Die Filmbewertungsstelle (FBW) ist im Auftrag aller Länder tätig. Ihre Prädikate wertvoll und besonders wertvoll haben bundesweite Gültigkeit. Über die Auszeichnung mit den Prädikaten entscheiden unabhängige Juries mit ausgewiesenen Filmexperten aus ganz Deutschland. Mit dem Prädikat wertvoll wird ein Film ausgezeichnet, "dem künstlerische, dokumentarische und filmhistorische Bedeutung zukommt." Mit dem Prädikat besonders wertvoll wird ein Film ausgezeichnet, "dem überragende künstlerische, dokumentarische und filmhistorische Bedeutung zukommt."

### Jurybegründung

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Die FBW-Jury hat dem Film das Prädikat besonders wertvoll erteilt.



Der Blick auf Rollstühle, vorbeieilende Schritte in einer Totale aus der Perspektive eines Kindes. Eingestimmt auf ein besinnliches Thema durch Weichzeichner und getragene Musik, folgt der Zuschauer einem Mädchen, etwa neun Jahre alt, begleitet von seiner Großmutter. Das Mädchen, bewusst gekleidet und frisiert, sitzt mit seiner Oma auf einer Bank im Garten und spricht mit ihr über seine Gedanken, die ums Altwerden kreisen.

Die Erwachsene wirkt sehr nachdenklich, denn die Worte des kleinen Mädchens klingen tiefgründig und philosophisch. Die Kamera erfasst das Gesicht des Mädchens, das sehr klar und heiter wirkt. Der Dialog der beiden lässt vorerst nicht erkennen, dass es hier um Leben und Sterben des Mädchens geht. Der Inszenierung gelingt ein langsames Heranführen des Zuschauers an dieses Thema, mit einem Dialog zwischen Großmutter und Enkelin, der zu keinem Zeitpunkt bedrückend oder traurig wirkt.

Schließlich wird das Mädchen von einer Krankenschwester ins Haus geholt und damit ist endgültig klar, wer hier Patient und dem Tode nahe ist.

In klaren, ausgewogenen Kameraeinstellungen, mit wenigen Schnitten wird eine Geschichte erzählt, die den Zuschauer durch ihre Wendung überrascht und gleichermaßen betroffen macht. Die Darstellerinnen der beiden Charaktere sind vorzüglich gewählt. Die stilisierte Ästhetik des Films schafft Distanz durch Perfektion. Eine gut gewählte Entscheidung der Regie, die das Thema in seiner Schwere einerseits zutiefst menschlich darstellt, zugleich aber auch abstrahiert und damit beim Zuschauer Akzeptanz schafft.